

PTK-Ausschuss Digitalisierung

Impulsvortrag: TI und ePA / digitale Aspekte der QS
Psychotherapeutische Schweigepflicht und digitale
Vernetzung / Datenverwertung im
Gesundheitswesen?

Referentin: Dipl.-Psych. Reinhild Temming, KJP und PP, Dortmund

Statt demokratischen Miteinanders

Wenn Zwang zur Staatsdoktrin wird

Jens Spahn

„Manchmal muss man es erzwingen“

Die Digitalisierung macht im Gesundheitswesen einen Unterschied, ist sich Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sicher. Das zeige auch die Pandemie. Den Weg des Zwangs hält er dabei für vertretbar.



<https://kompetenznetz-kjp.de/kjp-info/gesundheitspolitik/digitalisierung/>

zum Artikel im Ärztenachrichtendienst

1. Meilenstein

Bundestags-Petition 98780 - Kassenarztrecht

Keine zentrale Datenspeicherung sämtlicher
Patientendaten /
Anschluss von Arzt- und Psychotherapiepraxen
an die Telematik-Infrastruktur (TI) nur auf
freiwilliger Basis vom 02.09.2019

https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2019/_09/_02/Petition_98780.html

PTK-Ausschuss Digitalisierung

Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht

- Webseite: [Gesundheitsdaten-in-Gefahr.de](https://gesundheitsdaten-in-gefahr.de)
- Newsletter mit regelmäßigen Infos
- Presse-Aktion: Gemeinsame Pressemitteilung
- Twitter-Sturm: kontroverse Diskussionen

1. Meilenstein: Petition

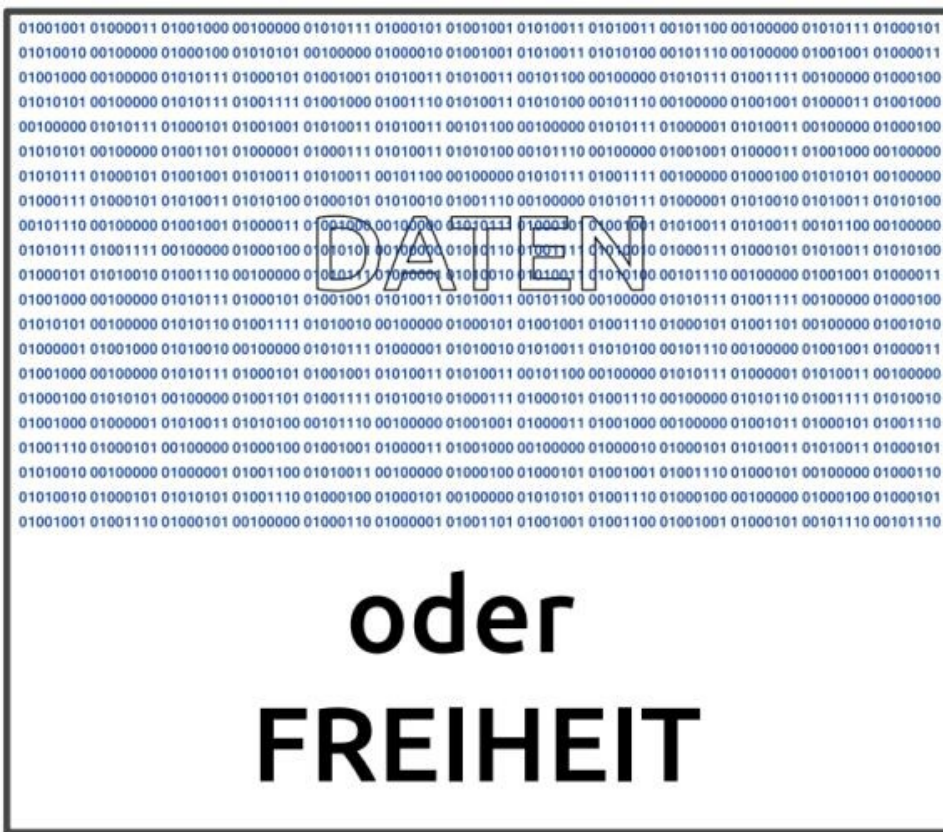
Anhörung im Petitionsausschuss:

B90/Grüne: Patienten haben Recht auf ePA

Damals wichtigste Oppositionspartei in GroKo

<https://ogy.de/ti-petition>

2. Meilenstein



Sebastian Raupach: Daten oder Freiheit

E-Book / Debattenbeitrag

Kostenloser Download:
Europahelden.eu

Dort im Archiv

[Das Persönlichkeitsrecht] umfasst [...] auch die aus dem Gedanken der Selbstbestimmung folgende Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst zu entscheiden, wann und innerhalb welcher Grenzen persönliche Lebenssachverhalte offenbart werden [...]. Diese Befugnis bedarf unter den heutigen und künftigen Bedingungen der automatischen Datenverarbeitung in besonderem Maße des Schutzes. [...]

*Sie ist vor allem deshalb gefährdet, weil [...] heute mit Hilfe der automatischen Datenverarbeitung Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person [...] technisch gesehen unbegrenzt speicherbar und jederzeit [...] abrufbar sind. Sie können darüber hinaus [...] mit anderen Datensammlungen zu einem teilweise oder weitgehend vollständigen Persönlichkeitsabbild zusammengefügt werden, ohne daß der Betroffene dessen Richtigkeit und Verwendung zureichend kontrollieren kann. [...] **Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung wären eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß.***

(Bundesverfassungsgericht, Urteil vom 15. Dezember 1983 („**Volkszählungsurteil**“))

Teil 0 – In aller Kürze

Zum 1. Januar 2021 hat der Gesetzgeber eine „elektronische Patientenakte“ eingeführt. Dabei handelt es sich um eine rein virtuelle Patientenakte in Form eines Datensatzes in zentralen Datenbanken, in denen potentiell alle relevanten medizinischen Daten aller Bürgerinnen und Bürger gespeichert werden können.

Es ist davon auszugehen, dass sich aufgrund der Mitgliederzahlen und technischen Gegebenheiten der Krankenkassen ein Großteil der Daten in wenigen zentralen Datenbanken konzentrieren wird. Auf die Datenbanken kann aus technischer Sicht über das Internet grundsätzlich weltweit zugegriffen werden, auch wenn es sich um ein virtuelles privates Netz handelt.

Aus dem Zusammenhang, Prozess und Ziel der durch den Bundesgesundheitsminister initiierten Gesetzgebung, sowie aus relevanten Aussagen, ergibt sich, dass das eigentliche Ziel keine verbesserte medizinische Versorgung sondern eine Wirtschafts- und Technologieförderung ist.

Digitalisierung erfordert jedoch keine Zentralisierung: Die zentrale Speicherung leistet aus medizinischer Sicht praktisch keinen Beitrag zu einer besseren Versorgung des Patienten, insbesondere nicht im Vergleich zu einer von diesem mitgeführten, echten elektronischen Patientenakte.

3. Meilenstein

Sachverständigenrat zur
Begutachtung der Entwicklung
im Gesundheitswesen
– Der Vorsitzende –
53107 Bonn
Tel +49 (0)228 99 441-2461
svr@bmg.bund.de
www.svr-gesundheit.de

Bonn / Berlin, 24. März 2021

Digitalisierung im Dienste der Gesundheit

Besseren Schutz von Leben und Gesundheit
mit höherer Datensicherheit vereinbaren



Start → Presse und Öffentlichkeit → Symposium 2021

Sachverständigenrat Gesundheit &
Pflege

- Geschäftsstelle -

Rochusstraße 1

53123 Bonn

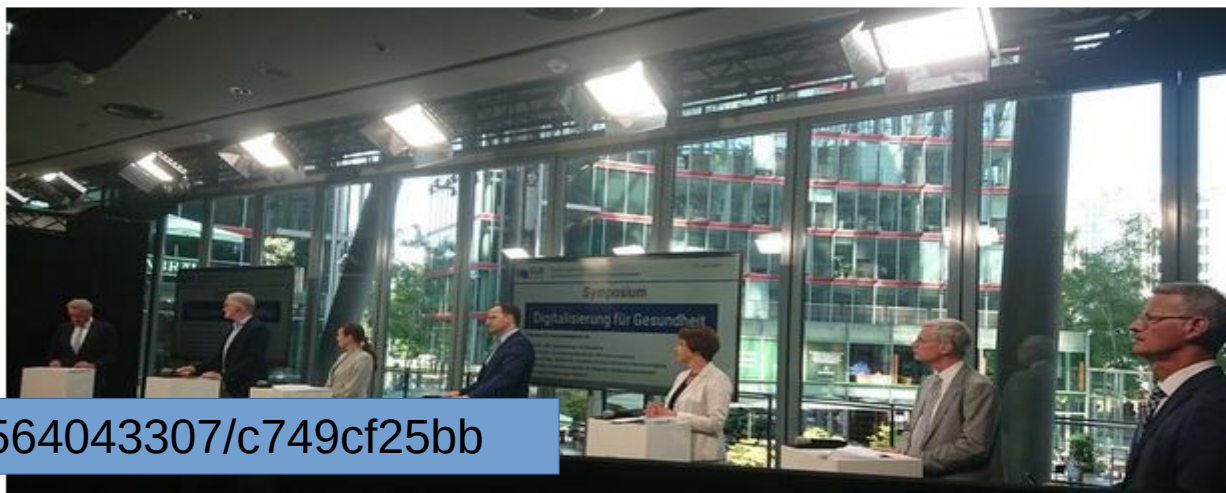
Tel: 0228-99 441- 4511

Fax: 0228-99 441-4915

E-Mail: [svr\(at\)bmг.bund.de](mailto:svr(at)bmг.bund.de)

Symposium 2021

am 17. Juni 2021 #DIGITAL



Video unter: <https://vimeo.com/564043307/c749cf25bb>

Zweck von Gesundheitspolitik und von Gesundheitsversorgung ist das Patientenwohl, in einer ersten Annäherung verstanden als das Wohl aller aktuellen, also derzeitigen, und **aller zukünftigen Patientinnen und Patienten**. Und damit ist zugleich der Maßstab gegeben, an dem Digitalisierung im Gesundheitswesen ausgerichtet und beurteilt werden muss.

3. SVR-Symposium

Umdefinition „unethisch“

Es ist auch **unethisch, vorhandene Daten nicht bestmöglich zu nutzen**, insbesondere wenn es um Leib und Leben von Menschen, also um das sehr konkrete Patientenwohl geht. Ein maßloser Datenschutz, das kann jeder Arzt schon jetzt bestätigen, kann Menschenleben gefährden.

(1:01 h)

3. SVR-Symposium

In einer Kurzformel: Der in Deutschland noch vorherrschende **Datenschutz alter Schule** muss im Sinne eines umfassenden Patientenschutzes neu gedacht werden von Politik und Gesellschaft
(1:02 h)

3. SVR-Symposium

(1:03) Die alte Maxime der unbedingten **Datensparsamkeit und strengen Zweckbindung** passt nicht mehr dazu. Sie ist, nicht zuletzt durch maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz, von der Realität überholt worden. Dies hat bereits der deutsche Ethikrat 2017 in seiner Stellungnahme „Big Data und Gesundheit“ festgestellt.

3. SVR-Symposium

(1:05) Ein **Datenschutz**, der das Leben und die Gesundheit der Menschen, um deren Daten es geht, außer Acht lässt, ist **widersinnig**.

Zitate: Prof. Dr. Ferdinand Gerlach –

Vorsitzender des SVR unter BMG Jens Spahn

Prof. Dr. Beate Jochimsen (seit 2019 im SVR):

(1:10) Zur **Norm der Solidarität** mag es gehören, dass ich meine Daten nicht nur zu meinem eigenen Wohl einsetze, sondern **dass ich meine Daten auch zum Wohle von allen heutigen und künftigen Patientinnen und Patienten zur Verfügung stelle**. Möglicherweise ist das **insbesondere in einem solidarisch finanzierten Gesundheitssystem** wie dem unseren geboten.

3. Meilenstein: SVR-Symp

Offener Brief an SVR als Anlass für

1. Presseaktion (<https://ogy.de/SVR-PM>)

2. Twitter-Sturm

Erschreckend wenig Resonanz



Mark Langguth ist freier Berater in Berlin und ausgewiesener Kenner der TI.

© privat

 Gastbeitrag

Mehr Ehrlichkeit in der Diskussion um Digitalisierung!

Lösungen müssen nur einfach genug sein, dann werden sie akzeptiert? Diese Sicht auf die Digitalisierung hilft bei übergreifenden Anwendungen in der Sache nicht weiter. Nötig wäre vielmehr eine ehrliche Kommunikation, wer welchen Aufwand und wer welchen Nutzen hat.

Von Mark Langguth

Veröffentlicht: 07.02.2022, 03:59 Uhr

<https://ogy.de/Langguth>

4. Meilenstein: Online-Vortrag



The screenshot shows a video conference interface. On the left, a presentation slide is displayed with the following text:

Telematikinfrastruktur und elektronische Patientenakte

Vielfältige Interessen und Verflechtungen

24.06.2021



**GESUNDHEITSDATEN
IN GEFAHR !**

Wiederholte Datenverluste und Sicherheitslücken (BfArM)

www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de

Dr. Andreas Meißner
Präsident und Vorsitzender des
Bundes der Ärzte
prae-meissner@posteo.de

On the right, two video feeds are visible. The top feed shows a man with glasses and a green shirt. The bottom feed shows a man with dark hair and a beard, wearing a dark shirt, sitting in a chair.

<https://tube.tchncs.de/w/eme4HPsYF7nFsMuuRom3Sd>

2021-06-26 Telematikinfrastruktur und el. Patientenakte
– vielfältige Interessen und Verflechtungen- Dr. Andreas
Meißner

Interessen und Verflechtungen



4. Meilenstein: Online-Vortrag

<https://tube.tchncs.de/w/eme4HPsYF7nFsMuuRom3Sd>

Weitere Vorträge zu kritischen Aspekten, gehostet vom Verein Patientenrechte-Datenschutz e.V., Frankfurt a.M.:

<https://tube.tchncs.de/c/egk/videos?s=1>

5. Meilenstein: Künstliche Intelligenz

Karl Lauterbach hat in der Data for Health Conference in Berlin im Juni 2023 davon gesprochen, dass neue KI-Systeme Daten dadurch generieren könnten, dass sie beim Patientengespräch zuhören würden. Zeit mit Patientinnen und Patienten zu verbringen, erzeuge demnach gleichzeitig strukturierte Daten: „Wir gewinnen die Daten also auf ganz neue Art, während wir miteinander interagieren.“

5. Meilenstein: Künstliche Intelligenz

Dabei befürchtet Lauterbach durchaus Widerstand: „Es wird einen Kulturkrieg geben. Eine kleine laute Minderheit wird sich dagegen auflehnen, aber die Regierung inklusive des Kanzlers ist fest entschlossen, hierfür die Regeln zu ändern, eine viel bessere Verfügbarkeit der Daten zu gewährleisten, um sie ethisch und verantwortungsvoll für wissenschaftlich spannende Projekte zu nutzen.“

YouTube: t1p.de/mjfwf, 1. Ausschnitt: h 4:35, 2. Ausschnitt: h 4:45

Data for Health Conference Berlin Juni 2023

A panel discussion is taking place on a stage. Five people are seated in a row of modern, light-colored armchairs. From left to right: a woman in a green sleeveless top and white trousers, a man in a dark blue blazer and olive green trousers, a woman in a black and white patterned dress, a man in a dark blue blazer and dark trousers, and a man in a dark suit and red tie. They are all engaged in conversation. Small black tables with glasses of water are placed between the chairs. In the foreground, the backs of several audience members' heads are visible, indicating they are seated in an auditorium. The background is a plain, light blue wall.

5. Meilenstein: Künstliche Intelligenz

Das klingt nicht gerade nach demokratisch üblicher Debattenkultur. Diese ganze Thematik wird an den Bürger:innen vorbei verhandelt. Die Medien berichten meist nur positiv über einen scheinbar erfreulichen Fortschritt. Auch Prof. Gerlach, unter Spahn Vorsitzender des Sachverständigenrats Gesundheit, spricht in der Expertenanhörung im Gesundheitsausschuss zu den beiden neuen Digitalgesetzen DigiG und GDNG ganz selbstverständlich über die Anwendung von KI auf diese Daten.

5. Meilenstein: Künstliche Intelligenz

Er warnt davor, Daten aus der ePA zu löschen und sagt: „Und denken Sie auch an die Zukunft: Die KI kann nicht trainiert werden, wenn die Daten nicht vollständig sind.“ Übrigens spricht er ein paar Sekunden später auch von Behinderung der **Qualitätssicherung**, wenn etwas gelöscht würde. Das wird offenbar im direkten Zusammenhang gesehen. **Da geht also die Reise hin.**

Unter Spahn Vorsitzender des Sachverständigenrats Gesundheit





Prof. Karl Lauterbach ✓

@Karl_Lauterbach

Der Workshop zum Thema KI in Gesundheitssystem mit US Spezialisten läuft gut. Interessant ist, dass Deutschland mit seiner modernen Struktur wahrscheinlich bessere Forschungsmöglichkeiten haben wird als US. Durch den späten Start ist unser System sehr gut für neueste KI geeignet

Twitter

22.9.2023



Daten nutzen statt Daten schützen?

Paradigmenwechsel in der Gesundheitspolitik:

Bisher: Schweigepflicht nach § 203 StGB

Neu: Gesundheitsdaten zum Trainieren von KI

Text vom 1.12.23 zum Nachlesen hier:
<https://kompetenznetz-kjp.de/ptk/>

Daten nutzen statt Daten schützen?

Deutscher Bundestag:

14. Dezember 2023 Beschluss der beiden Gesetze zur Digitalisierung im Gesundheitswesen (Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetz GDNG, Digitalisierungsgesetz DIGIG) BMG Lauterbach lobt dies als **Quantensprung für den Wirtschaftsstandort Deutschland** und freut sich sichtlich: [bundestag.de/mediathek](https://www.bundestag.de/mediathek):
<https://www.ogy.de/Lauterbach>

Den Hinweis auf die Kritik im offenen Brief vom CCC mit 12 weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen wischt er vom Tisch als Hindernis, weshalb man so lange nicht weiter gekommen sei.

Vertrauen lässt sich nicht verordnen

Offener Brief zur Digitalisierung des Gesundheitswesens

- Einleitung
- 10 Prüfsteine zur Digitalisierung des Gesundheitswesens
- Zitate
- Unterzeichner*innen
- Pressemitteilungen und Medien
- Kontakt

Link zum Brief: <https://ogy.de/BriefCCC>

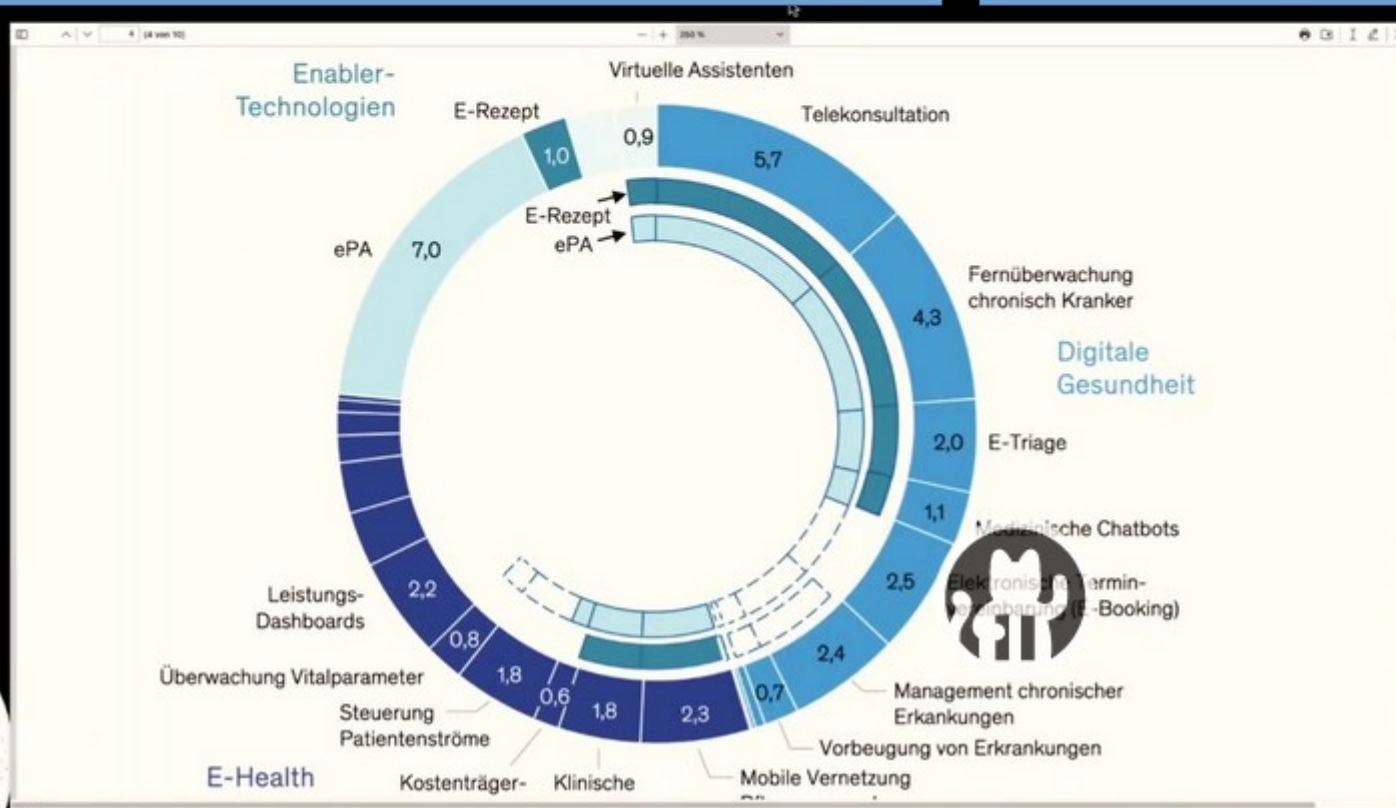
Von der ePA zum EHDS: 7 Thesen zur aktuellen digitalen Gesundheitspolitik



Daniel Leisegang and bkastl

Link zum Vortrag: <https://ogy.de/37CCC>

Link zum Artikel: <https://ogy.de/37C3>



Daten nutzen statt Daten schützen?

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): **18. Januar 2024** Beschluss der QS-Richtlinie

- zur Sitzung in der G-BA-Mediathek:
<https://www.g-ba.de/service/livestream-mediathek> (ogy.de/GBA1)
(Dort Klick auf das Video zur 134. Öffentlichen Sitzung des G-BA am 18.01.2024. Der für uns relevante TOP 8.4.5 ist in der über zweistündigen Sitzung in der Zeit von 1:14 bis 1:51 zu sehen)
- Grobe Zusammenfassung des Inhalts (PDF): <https://ogy.de/GBA2>

Am **15. Februar 2024** wird in einer Pressekonferenz bei Microsoft Deutschland bekannt gegeben, dass Microsoft 3,3 Milliarden Euro in Deutschland investieren will. Man freut sich dort, dass seit 40 Jahren erstmals ein deutscher Bundeskanzler dazu in der Firma anwesend ist:

<https://patientenrechte-datenschutz.de/die-industrialisierung-des-gesundheitswesens-schreitet-voran/>

HD LIVE



SCHOLZ ZU BESUCH BEI MICROSOFT

US-Softwarekonzern will drei Mrd. Euro in Deutschland investieren

ntv

11:49

Ukrainischer Präsident trifft morgen Macron und Scholz

BC/\$ 52.373

Lange vorbereiteter Deal?

Ab etwa Minute [19:48] gehen ihm folgende Sätze über die Lippen:

...Unser Gesetz über den Zugang zu Gesundheitsdaten hat eine Investitionsoffensive großer Pharmahersteller in Deutschland ausgelöst und viele sind dabei, sich Investitionen zu überlegen, weil sie wissen, mit dem Zugang zu diesen Daten, die in der Größenordnung und der Komplexität weltweit einmalig sind, können die wichtigen Fortschritte in der Medizin – auch mit den neuen Technologien (Anm: gemeint ist KI), um die es auch hier bei dieser Investition (Anm: gemeint ist Microsoft) geht, entwickelt werden. Und das gleiche gilt für die Möglichkeiten, schnellerer Genehmigungen für Pharmaforschung zustande zu bringen.

Warum erzähle ich das? Wir brauchen ein offenes Umfeld, in dem schnell und zügig der technologische Fortschritt sich verbreiten kann, weil es die Grundlage ist für unseren Wohlstand, für unser Wachstum in der Zukunft und auch die Grundlage für das ökonomische Erfolgsmodell Deutschlands als sehr exportorientierte Volkswirtschaft....

Psychotherapie erhalten – Wünsche an BPtK

Klarheit schaffen und Kollegen informieren:

In diesem Umfeld von Datenhunger und KI-Forschung werden Psychotherapiedaten besonders begehrt werden

Psychotherapie erhalten – Wünsche an BPtK

1. Grundvoraussetzungen unserer Arbeit erhalten, TI-Strafen aufheben
2. Alle Kolleg:innen über Paradigmenwechsel informieren: Datenlieferanten für Künstliche Intelligenz
3. Als Berufsgruppe gemeinsam reflektieren und Psychotherapie aus ePA ausnehmen

Weitere Links

Überblick zu kritischen Aspekten von TI und ePA:

<https://ogy.de/TI-ePA>

Aktionen, z.B. offener Brief oder mein Beitrag in PTK-Versammlung:

<https://ogy.de/Aktionen>

Überblick zu Digitalisierung im Gesundheitswesen:

<https://ogy.de/GesDigi>



App vom Arzt: Bessere Gesundheit durch digitale Medizin Gebundene Ausgabe – 13. September 2016

von Jens Spahn (Autor), Dr. Markus Müschenich (Autor), Jörg F. Debatin (Autor)



44

[Alle Formate und Editionen anzeigen](#)

Pulsmesser am Handgelenk, Blutzuckermessen über die Kontaktlinse und bald Früherkennung von Herzinfarkten durch intelligente Unterwäsche? Das ist keine Zukunftsmusik mehr.

Darin Idee: Avatar als Psychotherapeut

LESEPROBE



ziten

Wirtschaft & Gesellschaft

Das Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus

von Shoshana Zuboff.

Aus dem Englischen von Bernhard Schmid

Stimmen zum Buch

Neue Zürcher Zeitung, 22.04.2020

Die Präzision, mit der Zuboff die Akteure und Mechanismen freilegt und vor gesellschaftlichen Auswirkungen warnt, macht das Buch zu einem Standardwerk zu einer der grossen Fragen unserer Zeit: Wie soll die Politik mit »Datenkraken« umgehen?

Zadie Smith, The Guardian, 21.09.2019

Wenn die Bedeutung eines Buches daran gemessen wird, wie effektiv es die Welt beschreibt, in der wir uns befinden, und wie viel Potenzial es hat, diese Welt zu verändern, dann ist es meiner Meinung nach das wichtigste Buch, das in diesem Jahrhundert veröffentlicht wird.

Christoph Sackmann, Focus Online, 26.03.2019

Haben Sie auch das Gefühl, dass irgendwas mit der Art, wie Facebook, Google und die anderen Giganten uns als Bürger und User behandeln, falsch ist? Harvard-Professorin Shoshana Zuboff hat diesem Gefühl nach jahrelanger Recherche einen Namen gegeben: Überwachungs-kapitalismus.

... eine der ältesten Fragen der Politik:
Heimat oder Exil? Souverän oder Untertan?
Herr oder Knecht? Wir sprechen hier von ewigen
Themen wie Wissen, Autorität und Macht, die nie ein
für alle Mal zu klären sein werden. Geschichte hat kein
Ende; jede Generation muss ihren Willen und ihre
Vorstellungen erneut durchsetzen, ihren Fall aufs
Neue zur Verhandlung bringen, da jede Epoche neue
spezifische Bedrohungen bringt.

✓ Noch gestern schien es durchaus vernünftig, unser Augenmerk auf die Herausforderungen des Informationsarbeitsplatzes, eventuell auch auf eine Informationsgesellschaft zu konzentrieren. Heute müssen wir uns die ältesten Fragen im weitesten Sinne stellen – im Sinne der »Zivilisation« an sich, müsste man wohl sagen, oder spezifischer im Sinne einer Informationszivilisation. Wird die sich so herausbildende Zivilisation sich als etwas erweisen, was sich als Heimat bezeichnen lässt?

Unsere Aufgabe in der PTK NRW

Gute psychotherapeutische Versorgung -

Digitalisierung unter diesem Blickwinkel begleiten:

- Psychotherapie nicht verwässern oder gar in ihrer wirksamen Form zerstören lassen, indem Vertrauen zerstört wird und die Menschen, die zu uns kommen, den Schaden davon tragen (von zusätzlichen Versicherungsbeiträgen bis zu Hürden beim Finden eines Arbeitsplatzes oder andere Verhaltensvorhersage-Fallen)

EU-Kommission, Mitgliedsstaaten im Rat und alle (!) größeren Fraktionen des EU-Parlaments wollen ein KI-Gesetz einführen, mit dem der öffentliche Raum in Europa flächendeckend & permanent unter biometrische Massenüberwachung gestellt werden kann.

Nochmal zur Erinnerung: In Gesellschaftssystemen, die noch annähernd an Demokratien erinnern wollen, sollte nicht der Bürger immer transparenter für den Staat werden, sondern umgekehrt.

Wir fordern daher die umgehende biometrische Massenüberwachung der 40.000 Bediensteten der Europäischen Union – v.a. natürlich die Frau von der Leyen und ihres Handys (inklusive des haushaltsrelevanten SMS-Verkehrs mit ihrem Kumpel Albert Bourla vom Potenzmittelhersteller Pfizer).

Wer Massenüberwachung für ein mögliches Merkmal der liberalen Demokratie hält, hat deren Boden längst verlassen.

P.S.: Gut, dass es Patrick Breyer von den deutschen Piraten gibt.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!